

Maria Montessori: Kosmische Theorie – Kosmische Erziehung

„Um eine Vorstellung davon zu geben, was wir unter ‚Kosmischer Erziehung‘ verstehen, muss kurz der Hintergrund dieser Frage berührt werden, d.h. die ‚Kosmische Theorie‘. Diese kennt in der ganzen Schöpfung einen einheitlichen Plan, von dem nicht nur die verschiedenen Formen der Lebewesen, sondern auch die Entwicklung der Erde selbst abhängt.“

Maria Montessori, Spannungsfeld Kind – Gesellschaft – Welt, 1979, S. 132

„... kosmische Erziehung, welche dem Kind eine Orientierung und Hilfe im Leben gibt. Denn diese Erziehung will das heranwachsende Kind auf die Aufgabe vorbereiten, die es im Erwachsenenleben erwartet, so dass es sich in seiner Umgebung wohl fühlen wird, in der es später als unabhängiges Wesen leben muss.“

„Zusammenfassung der Vorlesung von Dr. Maria Montessori 14. April 1950“, in: Montessori, Heft ½, 1998, S. 19

„Es ist ... die Bildung welche das Studium darstellt, das in den Schulen durchgeführt werden muss, der universale Lehrplan, der den Verstand und das Gewissen aller Menschen in einer Harmonie vereinen kann, das ist es, was wir durch ‚Kosmische Erziehung‘ beabsichtigen.“

Maria Montessori, Spannungsfeld Kind – Gesellschaft – Welt, 1979, S. 139

„Das Universum ist eine eindrucksvolle Wirklichkeit und eine Antwort auf alle Fragen. ...Das Kind ist befriedigt, wenn es das universale Zentrum seiner selbst und aller Dinge entdeckt hat.“

Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S. 41

“Man sollte verstehen, dass sich echtes Interesse nicht erzwingen lässt. Daher sind alle Erziehungsmethoden falsch, die auf Interessenzentren basieren, die von Erwachsenen ausgewählt werden.“

Maria Montessori, Vorlesung Amsterdam 11.4. 1950, in: “Montessori”, Heft ½, 1998, S. 10

“Dies ist ein wesentlicher Erziehungsgrundsatz: Einzelheiten lehren bedeutet Verwirrung stiften. Die Beziehung unter den Dingen herstellen bedeutet Erkenntnisse vermitteln.“

Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S. 126

Das Alter von 6 – 12 und Kosmische Erziehung

Im Alter von 6 – 12 Jahren geht es darum die „verschiedenen Aspekte des Wissens von der Welt und vom Kosmos“ zu verbinden.

„Astronomie, Geografie, Geologie, Biologie, Physik, Chemie sind nur Details eines Ganzen.“ „Der kosmische Aufbau der menschlichen Gesellschaft muss das Zentrum des Studiums der Geschichte und Soziologie werden.“ Aus: Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S.27

„Dieses Programm als Grundstein der Schulerziehung ... hat sich als der einzige Weg erwiesen...“ Das Kind wurde im Kinderhaus „schon indirekt darauf vorbereitet“ ebd., S. 42f

„Wir können das Ganze mit einem Tuch vergleichen, in dem jedes Detail eine Stickerei darstellt, während sich das Ganze zu einem wunderbaren Gewebe zusammen fügt.

Um dem Kind von 7 – 12 Jahren die Vorstellung des Ganzen in der Natur zu vermitteln, ... muss man wohl schon so weit gehen, dem Kinde eine Vorstellung der gesamten Wissenschaft zu geben; nicht mit allen Einzelheiten und Genauigkeiten, sondern nur einen Eindruck davon. In dieser Epoche, in der eine Art sensible Periode der Vorstellungskraft existiert, geht es darum, den ‚Keim für die Wissenschaften‘ zu legen. Wenn man ihm einmal die Vorstellung vom Ganzen gegeben hat, muss man zeigen, dass von jedem Zweig eine Wissenschaft ausgeht. Die Mineralogie, die Biologie, die Physik, Chemie usw. ...“

Maria Montessori, Von der Kindheit zur Jugend, S. 51

„... sein (das Kind, P. W.) Interesse wendet sich allen Dingen zu, denn alle sind sie verbunden und haben ihren Platz im Universum, das im Mittelpunkt seines Denkens steht. Die Sterne, die Erde, die Gesteine, alle Formen des Lebens bilden in enger Beziehung untereinander ein Ganzes; und so eng ist die Beziehung, dass wir keinen Stein begreifen können, ohne etwas von der großen Sonne zu begreifen! Keinen Gegenstand, den wir berühren, ein Atom oder eine Zelle, können wir erklären ohne Kenntnis des großen Universums.“

Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S. 42

„Die Vorstellungskraft ... hebt die Dinge auf eine höhere Ebenen, auf die Ebene der Abstraktion. Aber die Vorstellungskraft braucht eine Stütze. Sie muss aufgebaut und organisiert werden.

.....

Daraus folgt eine Art Studienplan, der sich so umreißen lässt: *Das Ganze geben, indem man das Detail als Mittel gibt.*“

Maria Montessori, Von der Kindheit zur Jugend, S.49

“Die Darbietung des Ganzen ist schwerer als die Darbietung des Details.”

Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S. 121

Indien

„Dies war unsere Erfahrung in Indien, wo wir uns während des Krieges aufhielten.

... Es war eine sogenannte Montessorischule, in der ‚Freiheit‘ so verstanden wurde, dass die Kinder alles für sich selbst entdecken mussten. ... Doch es gab keinen Fortschritt und viel Unzufriedenheit.

... Wir (begannen) damit, den Kindern eine Vorstellung vom Universum und vom Sinn des menschlichen Lebens im Kosmos zu geben. Wenn Fragen aufkamen, verhalfen wir ihnen mit Hilfe einfacher und konkreter Hilfsmittel zu einem genaueren Verständnis der Wirklichkeit und der Ordnung der Weltereignisse.

... und darüber, dass der Mensch ein junges Geschöpf auf der Erde ist. Diese letzte Tatsache illustrierten wir mit Hilfe eines schwarzen Bandes von 100 Metern Länge, dessen 0,5 cm langes Ende die Geschichte der Menschen im Vergleich zur Geschichte der Erde darstellt.

... Wir hatten speziell angefertigtes Material zur Verfügung, um die kindliche Vorstellungskraft zu unterstützen.

... Von der globalen Vision geleitet, eignet das Kind sich unbewusst Wissen, welches, wenn es in unterschiedlichen Fächern vermittelt würde, als ermüdender geistiger Ballast empfunden würde.“

„Zusammenfassung der Vorlesung von Mario M. Montessori 13. April 1950“, in : Montessori Heft ½ 1998, S. 12ff

Die Kinder „wollen mehr und mehr exakte Information, und wenn man ihnen die Möglichkeit und die Mittel gibt, bewältigen sie einen großen Teil der Arbeit selbstständig. Es geht darum, ihnen eine Vorstellung von dem Ganzen zu geben eine Art unterbewusstes Interesse an Fächern wie Physik, Chemie, Mathematik, Astronomie zu wecken, die alle mit der Geografie und dem Verständnis des Kosmos in Beziehung stehen.

... Die Funktionsweise, die Ursachen und Konsequenzen werden mit Hilfe von Abbildungen und Vorführungen erläutert, wie etwa Fusion und Kristallisierung, Vulkantätigkeit

... Die Kinder ... bereiten mit Begeisterung ihre Forschungsarbeiten vor. Ihre angeborenen Vorliebe für das, was für die Intelligenz mehr als für das Auge erkennbar ist, zeigt sich bei Exkursionen. Sie untersuchen Mineralien, nehmen Pflanzenproben, sammeln Kostproben geografischer Besonderheiten und gelangen selbstständig zu einem immer besseren Verständnis des Weltgeschehens, in dem auch der Mensch mit seinen scheinbar unverständlichen Handlungen seinen Platz hat.“ „Zweite Vorlesung von Herrn Mario M. Montessori“, in: Montessori Heft ½, 1998, S. 24f

„Es gibt drei Seiten: Eine davon ist der Lehrer selbst:
... Sein Vortrag sollte ... durch Anschauungsmaterial unterstützt werden,
um den Kindern die bildliche Vorstellung des Gesagten zu erleichtern.
... Ein weiterer Aspekt ist das Lehrbuch, welches durch andere Bücher
und Lesematerialien ergänzt werden sollte, in denen die Kinder das
Thema ausführlicher illustriert und lebhafter erklärt finden, als es
normalerweise in Lehrbüchern der Fall ist.
Der dritte Aspekt ist das Material, welches das Kind alleine oder in
Gruppen benutzen kann. Es besteht aus einer Art Zeittafel (bezogen auf
Geschichte, P.W.)....

„Dritte Vorlesung von Herrn Mario M. Montessori“, in: Montessori Heft ½, 1998, S. 27

Alter von 3 – 6 Jahren: Vorbereitung der Kosmischen Erziehung

„In der Literatur wird als Hauptzeit für die kosmische Erziehung die Phase von 6-12 angegeben; deswegen sind aber die anderen Lebensphasen nicht ausgegrenzt. Kosmische Erziehung tritt nämlich nicht wie eine sensitive Phase auf und vererbt dann wieder. Eigentlich ist die kosmische Erziehung der Plan für die Entwicklung des Kindes in jedem Stadium, denn kosmische Erziehung ist die Form, wie das Kind sich zum Universum und zur Menschheit verhält.“

Margret Stephenson, „Kosmische Erziehung“, in: Montessori Werkbrief Heft 29 /1972, S. 20

„Dass das Kind in diesem Stadium der Kultur bedarf, die ihm hilft, dieses Bewusstsein zu erlangen und ihm die Anpassung und das Verständnis erleichtert, zeigt sich in dem regen Interesse, welches kleine Kinder an verschiedenen Gegenständen der Geografie, der Naturwissenschaften und der Mathematik hatten, die ursprünglich für ältere Kinder entwickelt worden waren. ...

Indem man mit diesem Material arbeitet, schloss Herr Montessori, wird die Basis für die Anwendung der Konzeption einer Kosmischen Erziehung des Kindes im Alter von sechs bis zwölf gelegt.“

„Zusammenfassung der Vorlesungen von Herrn Mario Montessori“, in : Montessori Heft ½, 19998, SA. 22

„Wenn wir das Studium der Lebewesen betrachten, so ist es also wichtig, zunächst eine Klassifizierung aufzustellen. ... sie (bietet, P.W.) .. den Schlüssel zum Studium des Ganzen. ... Die Klassifizierung dient nicht nur zum Verständnis, sondern auch als Gedächtnisstütze. Sie bildet also eine Basis, die man erst legen muss.“

Maria Montessori, Von der Kindheit zur Jugend, 1966, S.49

„ ... dass wir in der Zeit des Kinderhauses das Material geben, von dem später das Kind zu Fragen kommt, nach dem Warum und dem Wozu. ... so denken wir daran, dass das kleine Kind Tatsachen nötig hat, und dass es im Alter von 3 bis 6 Jahren, die Möglichkeit entwickelt zu klassifizieren. Wir brauchen Material, das ein Bild der Wirklichkeit entwickelt und einen Namen.

... Das Kind kann ein Land, dessen Name es kennt, mit konzentrischen Kreisen von Bildern umgeben, die mit dem Leben und der Kultur des besonderen Landes und seines Volkes zu tun haben die Geschichte hindurch.“

Margret Stephenson, „Kosmische Erziehung“, in Werkbrief 29/1972, S.23

Kosmische Märchen, Experimente

„Daher ist es unser Ziel, das Kind nicht zum bloßen Verstehen zu führen, und noch weniger, es zum Auswendiglernen zu zwingen, sondern seine Phantasie anzustoßen, so dass es sich zutiefst begeistert.“

Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S.47

„Hier kann der Rückgriff auf manche Mythen oder Märchen hilfreich sein; aber es müssen solche sein, die die Wahrheiten der Natur symbolisieren, nicht völlig phantastische“.

aus: Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S. 57

„Geben wir hier einige Bestimmungen durch Übungen, die uns technische und wissenschaftliche Begriffe lehren, ... Gießen wir also Flüssigkeit von verschiedenem Gewicht in ein Reagenzglas; und an dieser Stelle führen wir das Wort ‚spezifisches Gewicht‘ ein.

...

Das sind einfache Verrichtungen, die aber Zeit in Anspruch nehmen, weil man geduldig abwarten muss, bis sich die Flüssigkeiten abschlagen, sich auflösen oder verdampfen. Außerdem erfordern sie Ruhe und Aufmerksamkeit. Die seelische Wirkung, die man mit diesen Übungen auf die Kinder in diesem Alter erreicht hat, kann man mit der vergleichen, die bei viel jüngeren Kindern durch die Leiseübung entstand.“

Maria Montessori, Von der Kindheit zur Jugend, 1966, S. 71 ff

Schautafeln - Charts

„Das Studium der verschiedenen Meeresströmungen ist schwierig. Die Betrachtung ihrer graphischen Darstellung ist dagegen leicht. .. Das Studium der Ströme an der Oberfläche führt uns in das Gebiet der *Geografie* . Diese Ströme, die auf der Karte rot gemalt sind, wenn sie warm sind, dagegen blau gezeichnet sind, wenn sie kalt sind, bemerkt das Kind sehr leicht. ... „

Maria Montessori, *Von der Kindheit zur Jugend*, 1966, S. 61f

„Lassen wir die Augen noch ein wenig auf der Karte der Meeresströmungen ruhen. Man muss den Kindern für diese Dinge nur genügend Zeit lassen, um ihre Aufmerksamkeit zu gewinnen. Da sie instinktiv ihre Umgebung assimilieren, assimilieren sie zur gleichen Zeit auch das, was wir in diese Umgebung hineingestellt haben. Jedes Kind gibt sich einer von ihm frei gewählten Arbeit hin, aber die Karte bleibt da; sie interessiert es.“

Maria Montessori, *Von der Kindheit zur Jugend*, 1966, S. 63

„If you take all charts and timelines and call it cosmic education, that is ridiculous. It goes much further than that. ... We tried then to work with the child in nature – we could try to help the imagination of the child with real experiences.“

David Kahn, "The Kodaikanal Experience – Chapter II, Interview with Mario Montessori, in: *The NAMTA Quarterly*, Volume 5, number 1, 1979, S. 56 - 59

Naturbegegnung

„Wenn das Kind wandert, biete sich ihm die Welt dar. Veranlassen wir das Kind zu wandern, zeigen wir ihm die Dinge in ihrer Wirklichkeit, anstatt Gegenstände anzufertigen, die Begriffe darstellen, ... Wenn man z. B. das Leben der Pflanzen und Insekten der Natur studiert, hat man mehr oder weniger eine Vorstellung vom Leben der Pflanzen und der Insekten auf der ganzen Welt. Niemand kennt alle Pflanzen.“

Maria Montessori, Kosmische Erziehung, 1988, S. 118f

„An einem sonnigen, klaren Oktobermorgen erfreuten sich die Kinder am Laub auf dem Boden; harkten es zu Haufen, sprangen darüber und hinein, warfen es in die Luft und fingen einiges wieder. Dr. Montessori kam den Weg entlang. Sie stand neben uns, nachdenklich, ernst. Ihr Gesichtsausdruck konnte nichts verbergen und ich, eine sehr junge und unerfahrene Lehrerin, wunderte mich: ‚Was habe ich falsch gemacht?‘, fragte ich sie. Sie schüttelte den Kopf und sagte: ‚Darüber sprechen wir später.‘

Ich konnte kaum bis ‚später‘ warten, als sie zu mir sagte: ‚Alles ist schön, die Kinder waren erfreut über das Erlebnis, aber das ist nur die eine Seite des Bildes. Die Farben des Laubs, sein Gewicht, sein Rascheln und sein Geruch betreffen allein die Sinnesebenen. Was haben sie ihnen beigebracht?‘ Ich hatte keine Antwort. Noch am gleichen Tag zog ich die verschiedenen Blätter heraus, eifrig, meine Gestaltung den Kindern am nächsten Morgen zu zeigen.‘

Margot Waltuch entdeckte, dass ihre Materialien, jetzt bekannt als die botanischen Mappen, am besten für die jüngsten Kinder geeignet waren.

...

Laren, Holland, repräsentiert den Beginn des ‚vorbereiteten Weges zur Bildung‘ Montessoris. Bald wollte Montessori auf diesen keimenden Erfahrungen aus Natur und Geografie aufbauen, auf eine erweiterte Sicht auf das Universum und auf eine philosophische Einstellung, geltend für die ‚Kosmische Erziehung‘ hinarbeiten.“

Fred Kelpin, „Montessori-Erziehung in den Niederlanden“, in: Montessori, Heft ½, 1998, S. 36